

öffentliche Beschlussvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Digitalisierung und Geoinformation	19.05.2026	206/2026

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungstermin
Hauptausschuss	01.06.2026
Rat	19.06.2026

Tagesordnungspunkt:

Aufbau einer souveränen KI-Plattform im Smart-City-Kontext mit interkommunaler Öffnung

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt,

- die Beschaffung einer KI-Plattform vorzubereiten und durchzuführen,
- eine technologisch offene, modular aufgebaute und mandantenfähige Plattformarchitektur zu konzipieren,
- dabei einen besonderen Fokus auf digitale Souveränität, offene Standards sowie den Einsatz offener und frei nutzbarer Sprachmodelle (Open-Source-LLMs) zu legen,
- sowie perspektivisch eine Integration in den Urban Stack vorzubereiten.

Das geschätzte Gesamtvolumen des Vorhabens beträgt rund 570.000 €. Unter der Voraussetzung der Zustimmung der KfW-Bank sollen entsprechende Fördermittel aus dem Programm „Modellprojekte Smart Cities made in Germany“ für die Umsetzung des Vorhabens bereitgestellt und beantragt werden.

Personelle Auswirkungen		<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeit-	Anzahl der Stellen und Be-	
Finanzielle Auswirkungen		<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Haushaltsbelastung Euro	Veranschlagt unter Pro- dukt-Nr. u. -bezeichnung
Eigenmittel	ab ca. Juli 2026	200.000 Euro	Urban Stack B16003001
MPSC Förder- mittel	ab ca. Juli 2026	370.000 Euro	Urban Stack B16003001
Beschlusskontrolle		<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Falls ja:			

Verantwortlicher Fachbereich:	16	Umsetzung bis zum:	31.12.2026 (Ende Förderzeitraum)
-------------------------------	----	--------------------	----------------------------------

Klimarelevanz	<input checked="" type="checkbox"/>	Keine	<input type="checkbox"/>	Überwiegend positiv	<input type="checkbox"/>	Überwiegend negativ
Kurze Erläuterung der Klimaauswirkungen:						

Erläuterungen:

Die Stadtverwaltung Gütersloh steht in den kommenden Jahren vor erheblichen Veränderungen. Über diese Entwicklung haben wir in den vergangenen Jahren bereits mehrfach gesprochen und informiert. Die Herausforderungen, die vor uns liegen, sind dabei nicht abstrakt oder fern, sondern konkret absehbar und betreffen uns als Organisation unmittelbar: der demografische Wandel, der zunehmende Fachkräftemangel, der drohende Verlust von Erfahrungswissen, steigende Erwartungen an moderne und digitale Verwaltungsleistungen, begrenzte finanzielle Spielräume sowie die notwendige Weiterentwicklung unserer Arbeitsprozesse. All dies macht deutlich, dass wir uns als Stadtverwaltung frühzeitig und aktiv auf veränderte Rahmenbedingungen einstellen müssen.

Allein altersbedingt werden in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich mehr als 340 Kolleginnen und Kollegen aus dem Dienst der Stadt Gütersloh ausscheiden. Wenn wir zusätzlich von einer altersunabhängigen Fluktuation in ähnlicher Größenordnung wie in den vergangenen Jahren ausgehen, müssen wir damit rechnen, dass wir insgesamt rund 1.000 Kolleginnen und Kollegen verlieren werden. Das entspricht etwa 70 Prozent unserer heutigen Belegschaft.

Diese Zahlen machen deutlich, vor welcher Aufgabe wir stehen. Zwar gelingt es uns derzeit vielfach noch gut, freie Stellen mit qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern zu besetzen. Auch im kommunalen Vergleich stehen wir damit aktuell sehr gut da. Gleichzeitig wissen wir aber, dass sich der Fachkräftemangel in den kommenden Jahren weiter verschärfen wird. Das altersbedingte Ausscheiden der sogenannten Babyboomer betrifft nicht nur die öffentliche Verwaltung, sondern gleichermaßen die Privatwirtschaft. Wir stehen damit zunehmend in einem intensiven Wettbewerb um gut qualifizierte und motivierte Fachkräfte.

Bisher haben wir das Thema Personalgewinnung im Wesentlichen über drei Säulen vorangetrieben: Ausbildung, Qualifizierung und externe Stellenbesetzungen. Diese drei Säulen bleiben auch künftig von großer Bedeutung. Sie werden aber allein nicht ausreichen, um alle notwendigen Aufgaben und Stellen der Stadtverwaltung dauerhaft gut und qualifiziert wahrnehmen beziehungsweise besetzen zu können.

Mit dem Ziel, auch in Zukunft eine leistungsfähige, bürgernahe und verlässliche Verwaltung zu bleiben, wurde das bestehende Drei-Säulen-Modell daher im Jahr 2024 um eine vierte Säule erweitert: Digitalisierung.

Der gezielte Einsatz digitaler Lösungen, Künstlicher Intelligenz und Robotic Process Automation wird uns dabei helfen, wiederkehrende und standardisierte Aufgaben zu vereinfachen, Prozesse zu beschleunigen und Kolleginnen und Kollegen von Routinetätigkeiten zu entlasten. Digitalisierung ist damit ein zentraler Baustein, um unsere Handlungsfähigkeit auch unter schwieriger werdenden Rahmenbedingungen zu sichern.

Vor diesem Hintergrund wird vorgeschlagen, eine kommunale KI-Plattform aufzubauen, die gezielt auf die Anforderungen der öffentlichen Verwaltung ausgerichtet ist und als zentrale digitale Infrastruktur perspektivisch auch interkommunal genutzt werden kann.

Strategische Zielsetzung

Die geplante KI-Plattform soll Verwaltungsmitarbeitende durch moderne KI-Assistenzfunktionen unterstützen und bei vielen Herausforderungen entlasten. Ziel ist es ausdrücklich nicht, bestehende Verwaltungsstrukturen kurzfristig zu ersetzen, sondern die Leistungsfähigkeit der Verwaltung langfristig zu stabilisieren und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Die Plattform wird dabei primär aus der Perspektive und für die Bedarfe der Stadt Gütersloh entwickelt. Gleichzeitig soll sie von Beginn an technisch offen und mandantenfähig aufgebaut werden, sodass perspektivisch auch weitere Kommunen die Infrastruktur mitnutzen können.

Dieser Ansatz ermöglicht perspektivisch:

- die gemeinsame Nutzung von Entwicklungsleistungen,
- die Teilung von Betriebs- und Wartungskosten,
- die Vermeidung paralleler kommunaler Einzellösungen,
- sowie den Aufbau gemeinsamer digitaler Standards.

Digitale Souveränität als strategisches Leitprinzip

Angesichts der aktuellen geopolitischen Entwicklungen, wachsender digitaler Abhängigkeiten sowie zunehmender Unsicherheiten im internationalen Technologiemarkt kommt der digitalen Souveränität der öffentlichen Verwaltung eine besondere strategische Bedeutung zu.

Die Stadt Gütersloh verfolgt daher bewusst das Ziel, beim Aufbau der KI-Plattform auf:

- offene Standards,
- transparente Architekturen,
- europäische bzw. deutsche Hostingstrukturen,
- sowie offene und frei nutzbare Sprachmodelle (Open-Source-LLMs)

zu setzen.

Hierdurch soll eine langfristige Abhängigkeit von einzelnen internationalen Plattformanbietern vermieden werden. Gleichzeitig werden Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Kontrollierbarkeit und Weiterentwicklungsfähigkeit der eingesetzten Systeme gestärkt.

Offene Sprachmodelle bieten darüber hinaus die Möglichkeit,

- Datenverarbeitung stärker unter eigener Kontrolle zu halten,
- sensible Verwaltungsdaten besser zu schützen,
- Modelle bedarfsgerecht weiterzuentwickeln,
- sowie technologische Entwicklungen flexibel und wirtschaftlich zu integrieren.

Der modulare Aufbau der Plattform ermöglicht zugleich, bei Bedarf auch proprietäre Modelle ergänzend einzubinden, sofern dies fachlich oder wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Die strategische Grundausrichtung soll jedoch klar auf Offenheit, Interoperabilität und digitale Unabhängigkeit ausgerichtet werden.

Technische und organisatorische Einordnung

Sowohl für den Urban Stack als auch für die KI-Plattform ist vorgesehen, eine gemeinsame technische Infrastruktur zu nutzen. Beide Plattformen sollen perspektivisch Teil eines gemeinsamen kommunalen digitalen Ökosystems werden, das verschiedene digitale Dienste, Datenräume und KI-gestützte Anwendungen innerhalb einer interoperablen Gesamtarchitektur bündelt.

Durch die gemeinsame Nutzung von Hosting, Schnittstellen und Basisdiensten können Synergien geschaffen, Doppelstrukturen vermieden und langfristige Betriebs- und Entwicklungskosten reduziert werden.

Während der Förder- und Pilotphase können wesentliche Teile der Entwicklungs- und Infrastrukturkosten über Fördermittel abgedeckt werden. Nach Ende des Förderzeitraums werden jedoch laufende Betriebs- und Hostingkosten für die Plattformen entstehen. Hierfür wird derzeit parallel ein tragfähiges Betriebsmodell erarbeitet, das rechtzeitig zum Auslaufen des Förderzeitraums bereitstehen soll.

Finanzielle Auswirkungen und Förderkulisse

Das geschätzte Gesamtvolumen des Vorhabens liegt bei rund 570.000 Euro.

Bei einer erwarteten Förderquote von bis zu 65 % ergibt sich folgende Finanzierung:

Position	Betrag
Gesamtkosten	ca. 570.000 €
Fördermittel (bis zu 65 %)	ca. 370.000 €
Kommunaler Eigenanteil	ca. 200.000 €

Die erforderlichen Eigenanteile wurden durch die beteiligten Fachbereiche bereits für den Haushalt 2026 angemeldet.

Gerade unter den aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen eröffnet die Förderkulisse die Möglichkeit, eine strategisch wichtige digitale Infrastruktur aufzubauen, die aus Eigenmitteln allein kaum realisierbar wäre.

Ein Verzicht auf das Vorhaben würde bedeuten, erhebliche externe Fördermittel ungenutzt zu lassen und notwendige Modernisierungsschritte weiter zu verzögern.

Zusammenfassung

Der Aufbau einer souveränen kommunalen KI-Plattform stellt einen strategisch wichtigen Schritt dar, um die Leistungsfähigkeit der Verwaltung unter schwierigen finanziellen und personellen Rahmenbedingungen langfristig zu sichern.

Der Ansatz verbindet:

- digitale Souveränität,
- wirtschaftliche Skaleneffekte,
- interkommunale Perspektiven,
- offene technologische Standards,
- sowie eine konsequente Nutzung verfügbarer Fördermittel.

Die Stadt Gütersloh kann damit frühzeitig eine aktive Rolle beim Aufbau kommunaler KI-Infrastrukturen einnehmen und zugleich die Grundlage für eine nachhaltige, unabhängige und zukunftsfähige Verwaltungsdigitalisierung schaffen.

Eine Umsetzung des Projekts ist im Falle der Zustimmung durch den Hauptausschuss und Fördermittelgeber für das zweite Halbjahr 2026 vorgesehen. Um Zustimmung wird gebeten.

In Vertretung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schlepphorst', written in a cursive style.

Carsten Schlepphorst
Beigeordneter für Digitalisierung, IT,
Personal, Organisation und Feuerwehr

Anlagenliste:
(keine)